

## Sorgfalt bei der Varroabekämpfung ist oberstes Gebot

Wachtberg, 03.11.2016: Aus aktuellem Anlass möchten wir Sie auf den derzeitigen Stand der Bekämpfungsmöglichkeiten der Varroamilbe hinweisen. Der D.I.B. favorisiert seit langem in all seinen Veröffentlichungen und Stellungnahmen zur Varroabekämpfung zum einen die biologischen Maßnahmen wie

- Drohnenschnitt,
- Ablegerbildung mit sanierten Bienen (z. B. durch Milchsäurebesprühung nach dem Schlupf der Brut) und
- Brutentnahme (bis zum Abschluss der Honigernte oder bei Entnahme der Honigwaben – dann Aufbau des Wintervolkes auf Mittelwänden mit den vorhandenen Bienen und dem gegebenen Futter)

und zum anderen die Anwendung von zugelassenen organischen Säuren oder Thymol nach den bewährten Konzepten.

**Ob mit Säuren, ätherischen Ölen oder chemischen Präparaten, alle Mittel dürfen ausschließlich entsprechend der zugelassenen Einsatzverfahren angewandt werden.**

Behandlungen mit Ameisen- und Oxalsäure bergen bei unsachgemäßer Anwendung Gefahren sowohl für das Bienenvolk als auch für den Anwender.

Insbesondere Oxalsäure ist sehr giftig und kann über die Haut aufgenommen werden. (4 g Oxalsäure ist die letale Dosis für den Menschen.)

Sie sollte daher exakt nach Vorschrift angewandt werden. Zulässig ist ausschließlich die Träufelmethode. Bei der Anwendung sind säurefeste Handschuhe, Schutzbrille und Imkerschutzkleidung zu tragen. Nach der Anwendung sind Hände und Gerätschaften mit Wasser und Seife zu reinigen.

Es kann nur davor gewarnt werden, ohne jegliche Schutzmaßnahmen und mit einer Verdampfungsmethode mit Oxalsäure zu arbeiten.



Für die Varroabekämpfung stehen verschiedene Präparate zur Verfügung:  
Die derzeit zugelassen Mittel sind:

Nicht apothekenpflichtig:

Milchsäure 15 % ad us. vet.	(Wirkstoff Milchsäure)
Ameisensäure 60 % ad us. vet.	(Wirkstoff Ameisensäure)
MAQS	(Wirkstoff Ameisensäure)
Thymovar	(Wirkstoff Thymol)
Apiguard	(Wirkstoff Thymol)
Formivar	(Wirkstoff Ameisensäure)

Apothekenpflicht und Eintrag ins Bestandsbuch notwendig bei:

Api life Var	(Wirkstoff Thymol)	
Bayvarol	(Wirkstoff Flumethrin)	
Perizin	(Wirkstoff Coumaphos)	
Apitraz	(Wirkstoff Amitraz)	verschreibungspflichtig
Oxalsäurehydrit- lösung 3,5 % ad us. vet.	(Wirkstoff Oxalsäure)	
Oxuvar	(Wirkstoff Oxalsäure)	

Auf den Hinweis der Landesanstalt für Bienenkunde Stuttgart-Hohenheim hinsichtlich der unzureichenden Wirkung von „Apitraz“ wird hingewiesen! Die Streifen sollen angeblich nur in der Wabengasse wirken, wo sie hängen.

Erwartet wird weiterhin die Zulassung von zwei weiteren Mitteln: „Hopguard“ und „Varromed“. Die europaweite Zulassung von „Varromed“, ein Kombinationspräparat aus Ameisen- und Oxalsäure sowie ätherischen Ölen, wurde vom europäischen Ausschuss für Tierarzneimittel (CVMP) am 06.10.2016 empfohlen. Bei „Hopguard“, einem Hopfenpräparat, wird offensichtlich ebenfalls eine europäische Zulassung angestrebt.

**Wir stehen in der Verantwortung als Tierhalter und als Lebensmittelproduzent. Wir müssen eine hohe Qualität unseres Honigs gewährleisten.  
Eine Behandlung mit chemischen Mitteln sollte der allerletzte Schritt sein!**

Es liegt in der Verantwortung und den Möglichkeiten eines jeden einzelnen Imkers, welches zugelassene Mittel bzw. welche biotechnische Maßnahmen er einsetzt. Jedoch sollte bei der Anwendung auch die eigene Sicherheit und Gesundheit nicht vernachlässigt werden.

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail: [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de), Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547